

# *Kapitalmarktpanel, Q1 / 2013*

## *Studie unter Investmentbankern*

---

### *Entwicklung des IPO-Markts 2013*

Whitepaper für kapitalmarktrelevante  
Hintergründe · Thesen · Meinungen · Statistiken

#### Autoren

cometis AG  
Michael Diegelmann · Henryk Deter · Ulrich Wiehle  
Unter den Eichen 7 · 65195 Wiesbaden  
Tel 0611 20 58 55-0 · Fax 0611 20 58 55-66  
diegelmann@cometis.de · www.cometis.de

# Kapitalmarktpanel

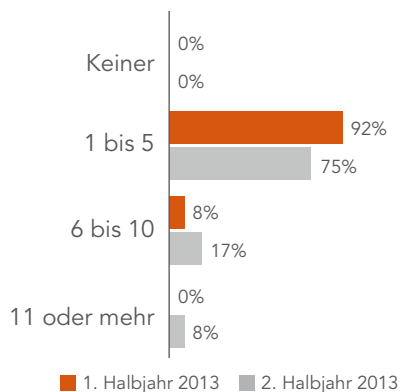
## Studie unter Investmentbankern

### Q1 / 2013: Aktuelles Meinungsbild zum Kapitalmarkt

#### Wüste Primärmarkt

Die Stimmung unter den Teilnehmern unseres aktuellen Kapitalmarktpanels bleibt verhalten. Nachdem es im Herbst 2012 noch einige vielversprechende Börsengänge gegeben hatte und mit der LEG Immobilien Anfang 2013 ein Milliarden-IPO stattfand, sinkt der Optimismus für das erste Halbjahr 2013 wieder. Der Großteil der befragten Banker erwartet maximal einen bis fünf IPOs. In unserer letzten Umfrage hielten 38% der Umfrageteilnehmer in diesem Zeitraum noch sechs bis zehn Börsengänge für möglich, jetzt nur noch acht Prozent. Für die Zukunft, konkret das zweite Halbjahr 2013, sind die Berufsoptimisten in den Banken hingegen wieder etwas zursicherlicher – ein für unsere Frage zur erwarteten Emissionszahl charakteristisches Stimmungsbild.

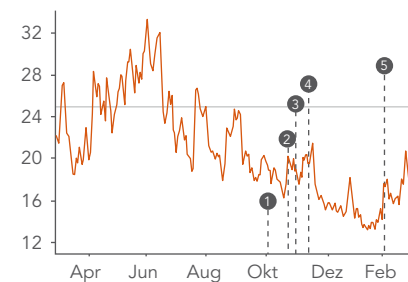
#### Erwartete Börsengänge H1 2013/H2 2013



Hintergrund der Misere am deutschen Primärmarkt dürfte nach wie vor hauptsächlich die Zurückhaltung der Investoren sein. Angesichts der seit der Parlamentswahl in Italien wieder stärker in den Fokus gerückten Eurokrise ist dies nicht weiter verwunderlich. Auch die scheinbare Ruhephase zwischen dem Herbst 2012 und Mitte Februar 2013, in der die Volatilität an den Märkten spür-

bar zurück ging (z.B. gemessen an der Entwicklung des VDAX), darf nicht über die Nervosität der Anleger hinwegtäuschen.

#### Entwicklung des VDAX (12 Monate)



#### Ausgewählte Börsengänge

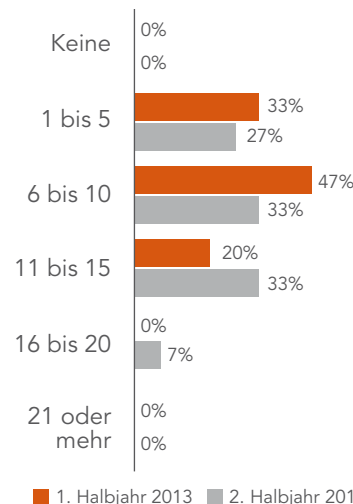
- 1 Talanx, 02.10.12
- 2 Hess, 25.10.12
- 3 Telefonica, 30.10.12
- 4 Firstextile, 12.11.12
- 5 LEG, 01.02.13

Während dieser Phase hatte es eine Reihe von Erstnotizen gegeben, darunter die Schwergewichte Talanx und LEG. In den kommenden Monaten dürfte es kaum eine Handvoll weitere geben. Erschwerend hinzu kommt der Skandal um eine mögliche Bilanzfälschung beim Börsengang der Hess AG im Oktober 2012 – das Unternehmen hat dem Primärmarkt mit der damit verbundenen Schockwelle einen »Bären dienst« erwiesen.

#### Anleiheemittenten kämpfen um Vertrauen

Die jüngst publik gewordenen Probleme bei Centrosolar, Solen (ehemals Payom Solar) und Windreich könnten das Segment Mittelstandsanleihen einmal mehr unter Druck bringen. Auf Jahressicht könnte die Gesamtzahl an Emissionen nach 2012 erneut sinken, folgt man den befragten Bankern.

#### Erwartete Mittelstandsanleiheemissionen H1 2013/H2 2013



Dabei wird deutlich, dass die Umfrageteilnehmer ihre positiven Erwartungen in die Zukunft schieben. Im Durchschnitt prognostizieren die Banker etwa sieben bis acht Anleihen für das erste Halbjahr 2013 und etwa neun Anleihen für das zweite Halbjahr. Auf Jahressicht entspricht dies 15 bis 20 Anleihen, nach 31 Emissionen im Jahr 2012. Die jüngsten Problemfälle Centrosolar und Solen dürften die Erwartungen für das erste Halbjahr 2013 beeinflusst haben, wurden sie doch zur Zeit der laufenden Umfrage öffentlich. Dies könnte darauf hindeuten, dass die Vermarktung von Anleihen bei den Anlegern aufgrund des aktuellen Nachrichtenflusses schwieriger ist. Auch stellen die immer stärker nachgefragten „Schuldscheindarlehen“ eine Alternative zu Mittelstandsanleihen dar. Unseren Umfrageteilnehmern zufolge wird daher auch mehr und mehr die finanzielle und wirtschaftliche Solidität der Emittenten bestimmend für die Entwicklung des Anleihemarktes – für 60% der Befragten ist dies der wichtigste Aspekt auf Sicht der nächsten sechs Monate. Gleichzeitig bewerten sie die Rolle der Marktpsychologie als wichtiger im Vergleich zu früheren Umfragen.

# Kapitalmarktpanel

## Studie unter Investmentbankern

### Q1 / 2013: Special Entwicklung des IPO-Marktes 2013

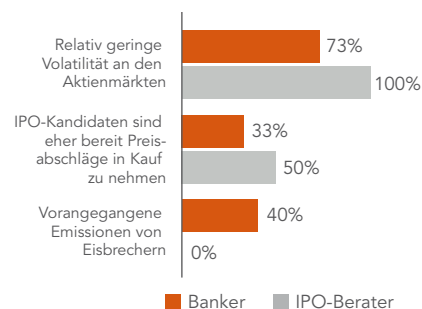
An unserer Spezialumfrage nahmen neben den Bankern erneut auch IPO-Berater teil. Wir wollten wissen: Gibt es einen gemeinsamen Konsens zwischen diesen Gruppen, oder gehen die Meinungen zum IPO-Markt weit auseinander?

Die Durststrecke am deutschen Primärmarkt spiegelt sich auch in unseren Detailfragen zu Anzahl und Volumen wider, die im Anhang ausführlich analysiert werden. Interessanter ist hingegen, unter welchen Voraussetzungen unseren Umfrageteilnehmern zufolge derzeit eine erfolgreiche Emission zustande kommen könnte.

#### Geringe Volatilität ausschlaggebend

Häufig finden Börsengänge in bestimmten Zeiträumen, so genannten IPO-Fenstern, statt. Traditionell sind diese vor allem im Frühjahr sowie im Herbst zu sehen. Ob sich ein solches Fenster öffnet, Börsenkandidaten also gute Chancen bei ihrer Emission haben, hängt von verschiedenen Kriterien ab. Das derzeitige Hauptkriterium ist unseren beiden Umfragegruppen zufolge die Aktienmarktvolatilität.

#### Kriterien für IPO-Fenster (März 2013, Auswahl)



Je nervöser die Anleger, desto höher die Volatilität an den Aktienmärkten, also die erwartete Schwankungsbreite der Aktienkurse. Je höher diese Schwankungsbreite, desto höher ist für

Investoren das Risiko, durch Aktienkurschwankungen Verluste zu erleiden. Am deutschen Markt gilt die Faustregel, dass IPOs unterhalb eines VDAX-Werts von 25 realistisch sind. Eine solche Phase konnte man auch von Herbst 2012 bis Februar 2013 beobachten, wo eine Reihe von Börsengängen erfolgte. An einen Nutzen von »Eisbrechern« glauben hingegen nur 40% der Banker und keiner der IPO-Berater. Hat ein Emittent Qualität und trifft auf Investitionsbereitschaft, wird der Börsengang unabhängig von anderen erfolgen, könnte die Botschaft lauten. Doch auch die Bereitschaft der Emittenten, Bewertungsabschläge in Kauf zu nehmen, ist für unsere Umfrageteilnehmer wichtig.

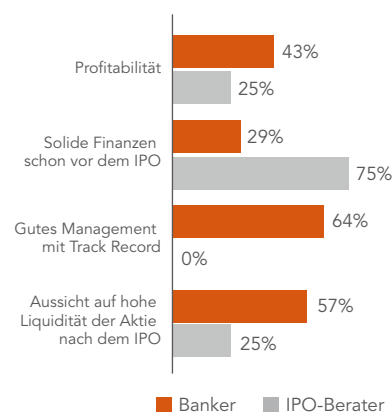
Bei der Frage nach der Höhe des aktuell geforderten Abschlags gehen die Meinungen unserer Umfrageteilnehmer weit auseinander. Die Mehrheitsmeinung dürfte sich am ehesten in einem Intervall zwischen sechs und 20% finden. Dies sind Werte, die den Erfolg von IPOs gefährden können: So hatte etwa Evonik im vergangenen Sommer ihren Börsengang verschoben, nachdem die interessierten Investoren Medienberichten zufolge einen Preisabschlag von 20% gefordert hatten. Die Größe des Unternehmens dürfte mitentscheidend sein, wie hoch der Abschlag ausfällt: Je kleiner das Unternehmen, desto größer ist häufig das Risiko und damit der Preisabschlag.

#### Profitabilität, Management und Liquidität wichtig

Neben den äußeren Rahmenbedingungen hängt der Erfolg eines IPOs entscheidend vom Emittenten selbst ab. Nach den derzeit bei Investoren am stärksten nachgefragten Eigenschaften von Börsenkandidaten gefragt, zeigt

sich zwischen unseren Umfragegruppen ein weitgehend uneinheitliches Bild.

#### Investorenanforderungen an IPO-Kandidaten (März 2013, Auswahl)



Als wichtigste Punkte dürften jedoch die Managementqualität, die Profitabilität sowie die Aussicht auf eine hohe Liquidität der Aktie post-IPO gelten, folgt man den Bankern. Erstaunlich jedoch, dass nur 29% der Banker den nicht minder wichtigen Punkt solide Finanzen pre-IPO als wichtig erklären, hingegen 75% der IPO-Berater. Von den IPO-Beratern favorisierte Kriterien wie ein bekannter Markenname oder ein konjunkturunabhängiges Geschäftsmodell dürften in ihrer Wichtigkeit stark vom Fokus des Investors abhängen.

www.cometis.de  
Spezialisten für Finanzkommunikation, Investor Relations, Corporate Communications und Medientraining

#### Autoren / Kontakt

cometis AG  
Michael Diegelmann / Henryk Deter / Ulrich Wiehle

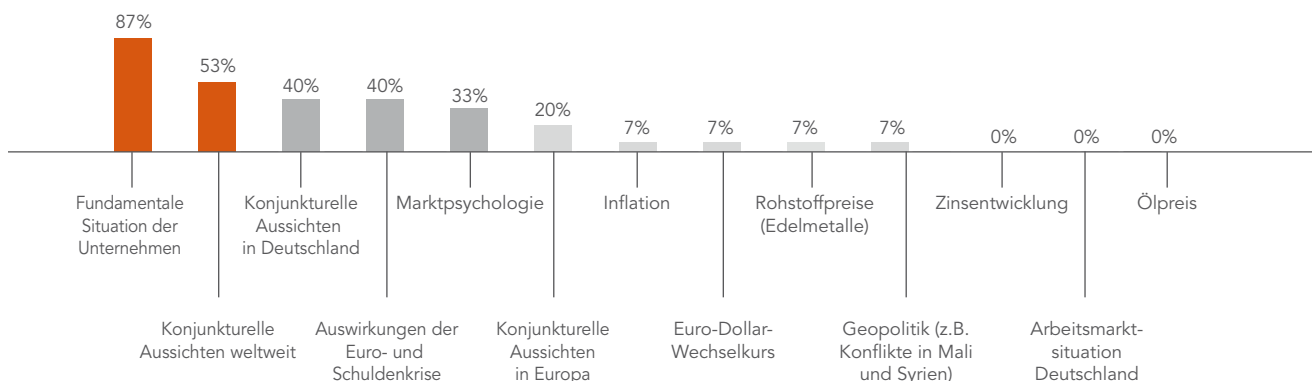
Unter den Eichen 7  
D-65195 Wiesbaden

Telefon +49 (0) 611 20 58 55-0  
Fax +49 (0) 611 20 58 55-66  
Mail diegelmann@cometis.de

### Allgemeiner Teil

#### Frage 1:

Welches sind Ihrer Meinung nach die entscheidenden Einflussfaktoren für die Aktienmarktentwicklung in Deutschland auf Sicht der nächsten sechs Monate?



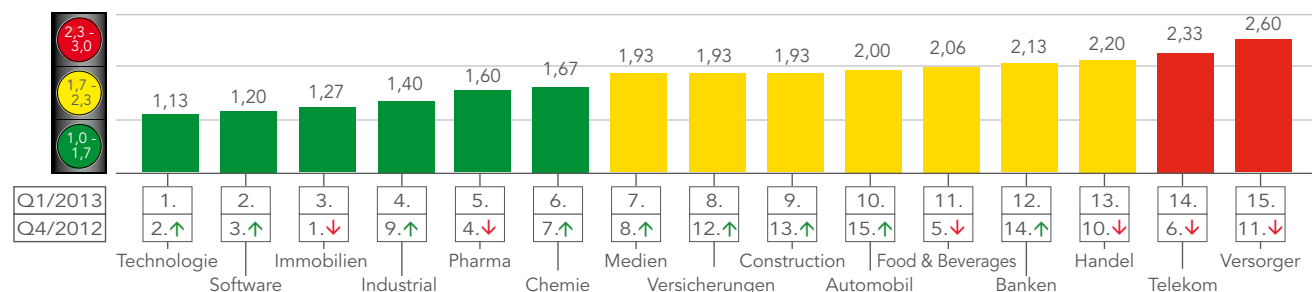
#### Auswertung

Zum Jahresanfang 2013, nach dem Kompromiss der US-Politik zur Vermeidung der so genannten Fiskalklippe – automatischen Steuererhöhungen bei gleichzeitigen Ausgabenkürzungen – drängte sich der Eindruck relativer Ruhe an den Finanzmärkten auf. Auch die Eurokrise schien wieder fern, der VDAX erreichte ein Einjahrestief. Wie trügerisch die Ruhe war, zeigte sich spätestens zur Parlamentswahl in Italien, die insbesondere den europäischen Börsen Verluste bescherte. Die weitere politische Entwicklung in den USA und Europa könnte Auswirkungen auf die Konjunktur haben. Dementsprechend schätzen unsere Umfrageteilnehmer das Thema »Konjunktur« wieder als wichtiger für die Aktienmarktentwicklung ein. Die Aktienmarktentwicklung bleibt auch eng an die Entwicklung der Fundamentaldaten der Unternehmen gebunden. Hingegen befinden die Banker Inflation bzw. die Zinsentwicklung kurzfristig für nicht relevant. Auch dem Euro-Dollar-Wechselkurs messen sie wenig Bedeutung bei – einen »Währungskrieg« zwischen Europa und den USA erwarten die Umfrageteilnehmer derzeit nicht.

#### Frage 2:

Wie schätzen Sie die Aussichten der folgenden Branchen auf Sicht der nächsten 6 Monate ein?

1,0-1,7 (grün) = positiv | 1,7-2,3 (gelb) = neutral | 2,3-3,0 (rot) = negativ

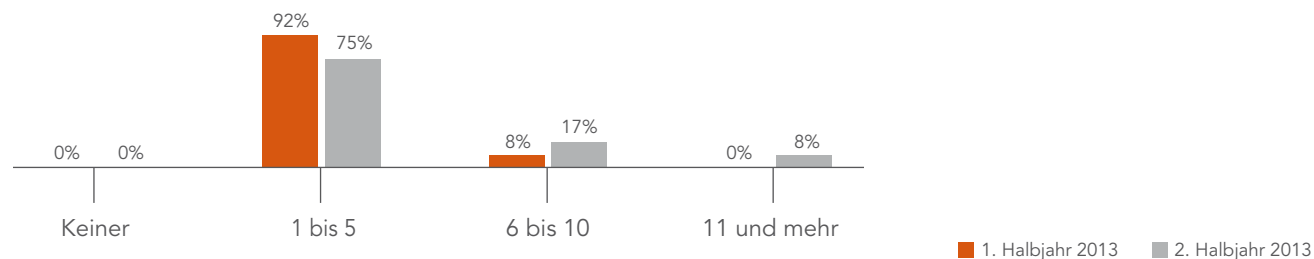


#### Auswertung

Gegenüber unserer letzten Umfrage konnte sich das Spitzentrio Technologie, Software und Immobilien im Branchenranking behaupten, wenn auch in anderer Reihenfolge. Hingegen konnten die zyklischen Branchen Industrial, Chemie und Automobil bis zu fünf Plätze gut machen – ein Indikator dafür, dass die befragten Banker bei aller Sorge um die wirtschaftliche Entwicklung gegenüber unserer letzten Umfrage wieder etwas optimistischer eingestellt sind. Die Durchschnittsnote von 1,83 liegt leicht über dem zuletzt erhobenen Wert (1,85). Trotz üppiger Dividenden landeten derweil Versorger und Telekom-Sektor auf den letzten Plätzen – ein Anzeichen, dass die Banker dies möglicherweise nicht für nachhaltig halten.

### Frage 3:

Wie viele Börsengänge erwarten Sie in Deutschland im ersten und zweiten Halbjahr 2013?

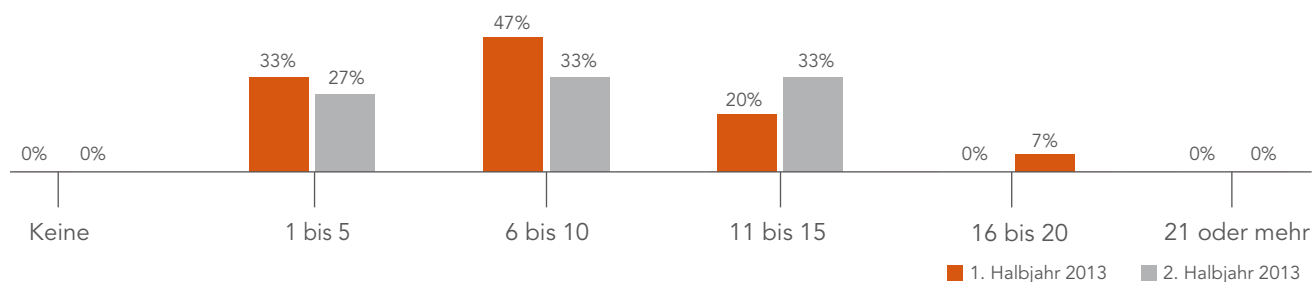


#### Auswertung

Nachdem es im Herbst 2012 einige vielversprechende Börsengänge am Primärmarkt gab und im Februar 2013 die LEG Immobilien rund 1,3 Mrd. Euro von Investoren einsammeln konnte, verschlechtert sich die Stimmung bei den befragten Bankern. Gab es in unserer letzten Umfrage von November 2012 noch eine Gruppe von 38% der Befragten, die im ersten Halbjahr 2013 sechs bis zehn IPOs erwartete, sank dieser Anteil nun auf acht Prozent. Die überwiegende Mehrheit (92%) sieht im ersten Halbjahr nun maximal einen bis fünf IPOs. Für das zweite Halbjahr wird ein leicht steigender Optimismus deutlich.

### Frage 4:

Wie viele Emissionen von Mittelstandsanleihen erwarten Sie in Deutschland im ersten und zweiten Halbjahr 2013?

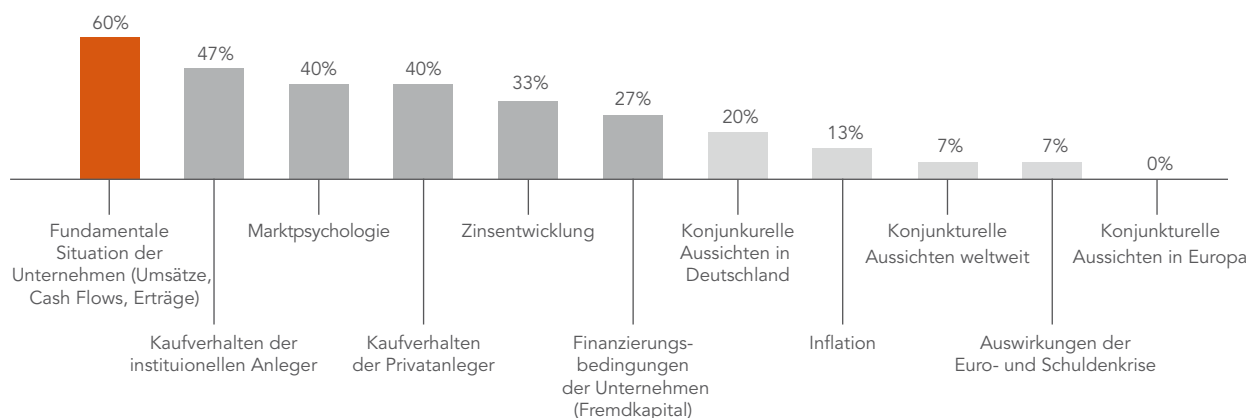


#### Auswertung

Für das erste Halbjahr 2013 erwarten unsere Umfrageteilnehmer durchschnittlich sieben bis acht Anleiheemissionen. Diese Umfrageergebnisse dürften zum Teil auch durch die schlechten Neuigkeiten in Bezug auf die Anleiheemittenten Centrosolar und Solen (ehemals Payom Solar) zurückzuführen sein, die während der laufenden Umfrage bekannt wurden. In beiden Fällen wird die Anleihetilgung bzw. Kuponzahlung nicht in der geplanten Form stattfinden, da die Solarunternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten stecken. Mit Blick auf das zweite Halbjahr 2013 sind die Banker indes optimistischer. Für diesen Zeitraum prognostizieren die Banker im Durchschnitt neun Emissionen. In Summe können demnach für das Jahr 2013 etwa 15 bis 20 Anleiheemissionen erwartet werden, nach 31 Emissionen im Jahr 2012. Stand Mitte März 2013 fanden bereits drei Neuemissionen in diesem Jahr statt, weitere Emissionen laufen bzw. sind geplant (etwa PNE WIND AG).

### Frage 5:

Welches sind Ihrer Meinung nach die entscheidenden Einflussfaktoren für die Entwicklung des deutschen Marktes für Mittelstandsanleihen auf Sicht der nächsten sechs Monate?



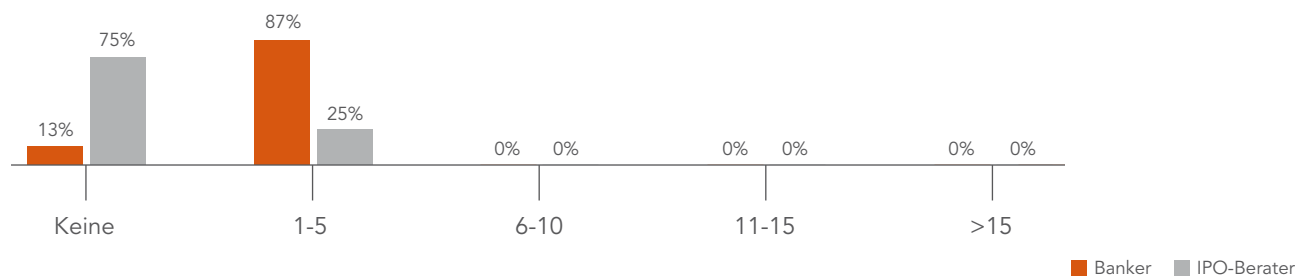
### Auswertung

Die jüngsten Pleiten im Segment Mittelstandsanleihen rücken die wirtschaftliche und finanzielle Solidität der Emittenten in den Vordergrund: Für 60% unserer Umfrageteilnehmer ist dies nun die entscheidende Komponente für die weitere Marktentwicklung, gegenüber einem Wert von 38% in unserer letzten Umfrage. Gleichzeitig bleibt das Kaufverhalten privater und institutioneller Investoren eine wichtige Komponente für die Banker. Interessanterweise rückt jedoch ein weiteres, nicht unbedingt rational erklärbares Phänomen ins Blickfeld unserer Umfrageteilnehmer: Marktpsychologie. Immerhin 40% der Banker sprechen ihr einen entscheidenden Einfluss für die Marktentwicklung der nächsten sechs Monate zu. Hierin spiegelt sich möglicherweise der Herdentrieb vieler Anleiheinvestoren wider, etwa bei Emissionen namhafter Markenartikler. Deren Anleihen sind häufig innerhalb kürzester Zeit mehrfach überzeichnet. Erstaunlich, da die finanzielle Situation dieser Emittenten den hohen Andrang gegenüber anderen, weniger bekannten Emittenten im Einzelfall gar nicht rechtfertigt. Das Niedrigzinsniveau sowie die Bedingungen für Fremdkapitalfinanzierung, die den Nährboden für das Segment Mittelstandsanleihen gelegt haben, fallen demgegenüber und im Vergleich zu früheren Umfragen deutlich ab.

### Special: Entwicklung des IPO-Markts 2013

#### Frage 1:

Wie viele IPOs in Deutschland begleitet Ihr Haus aktuell?

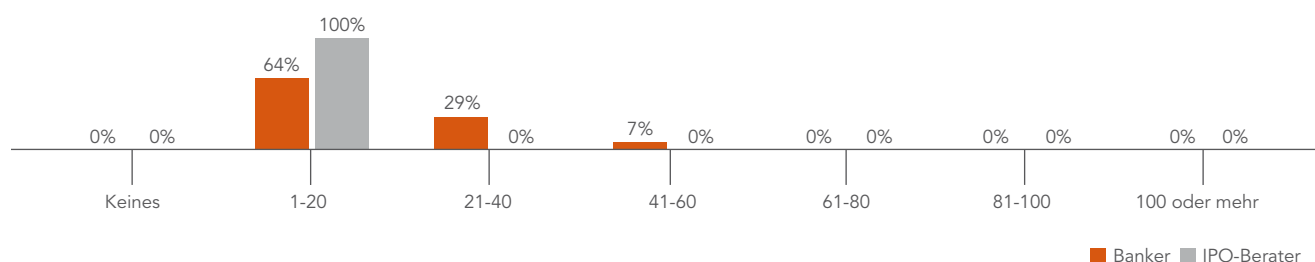


#### Auswertung

Die Durststrecke am deutschen Primärmarkt schlägt sich mittlerweile auch auf die Auftragslage bei Banken und IPO-Beratern durch. Bei unserem IPO-Special vor einem Jahr gaben sämtliche Befragten an, ein bis fünf IPO-Projekte zu betreuen. Nun geben 13% der Banker und 75% der IPO-Berater an, aktuell gar keine Börsengänge vorzubereiten. Ein deutliches Zeichen in einer sonst so selbstbewussten Branche, in der Berufsoptimisten dominieren. Dennoch, und das ist auch das Ergebnis des ersten Teils unserer Umfrage: Der Primärmarkt in Deutschland ist nicht ausgestorben, wenn er auch auf einem sehr niedrigen Niveau stagniert.

#### Frage 2:

Wie viele Unternehmen spielen Stand heute Ihrer Einschätzung nach konkret mit dem Gedanken, am Börsenstandort Deutschland ein IPO durchzuführen?

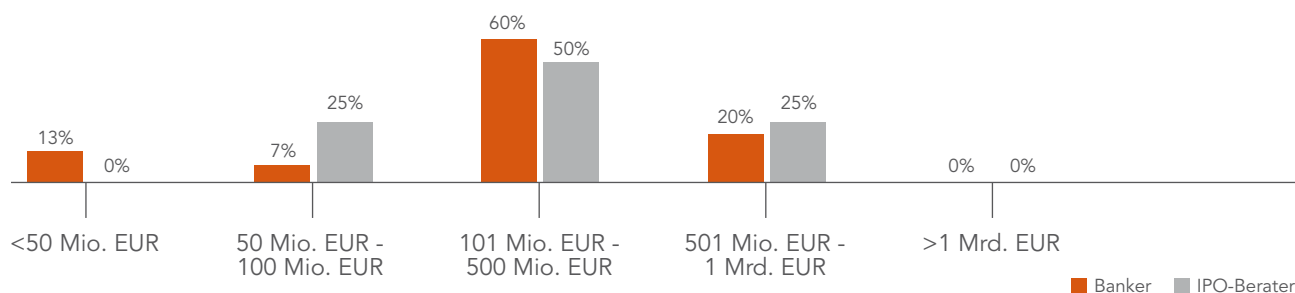


#### Auswertung

Nach wie vor scheint es attraktiv für Unternehmen zu sein, in Deutschland an die Börse zu gehen. Zwar korrigierten die IPO-Berater ihre Einschätzung zur »IPO-Pipeline« gegenüber unserer Umfrage vor einem Jahr nach unten, damals hatten 67% rund 41 bis 60 Unternehmen zur IPO-Pipeline gezählt, bleiben damit jedoch bei der Mehrheit der Banker. Von diesen sieht, ähnlich wie im vergangenen Jahr, eine Mehrheit von 64% ein Potenzial von ca. 20 möglichen IPO-Kandidaten.

### Frage 3:

Auf Basis Ihrer Einschätzung des deutschen IPO-Marktes – welche Emissionsvolumina werden wir bei den Transaktionen am häufigsten sehen?

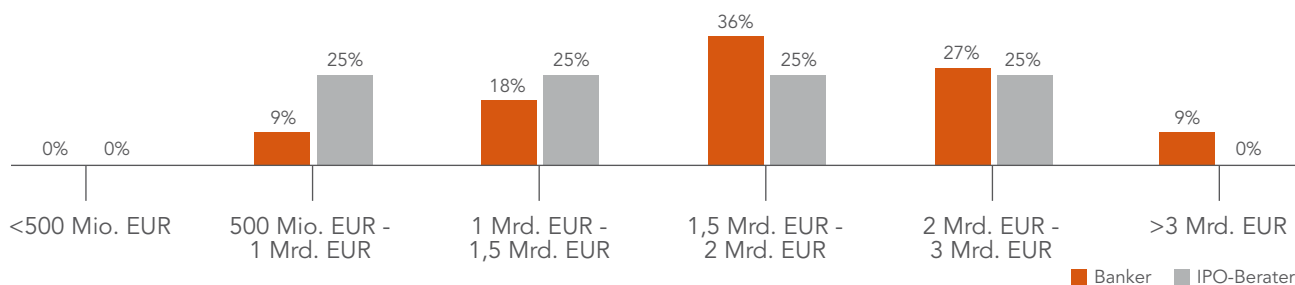


### Auswertung

Bei der Frage nach den erwarteten Emissionsvolumina im Jahr 2013, sofern Transaktionen zustande kommen, zeigt sich ein einheitliches Stimmungsbild zwischen Bankern und Beratern. Die meisten Transaktionen dürften sich im Bereich zwischen 101 und 500 Mio. Euro abspielen. Lässt man den Anfang Februar 2013 erfolgten Börsengang der LEG Immobilien AG außen vor, könnte das Jahr 2013 ohne weitere IPOs mit Emissionsvolumina im Milliarden-Euro-Bereich verlaufen.

### Frage 4:

Welches Emissionsvolumen erwarten Sie für den deutschen IPO-Markt im Jahr 2013 insgesamt?



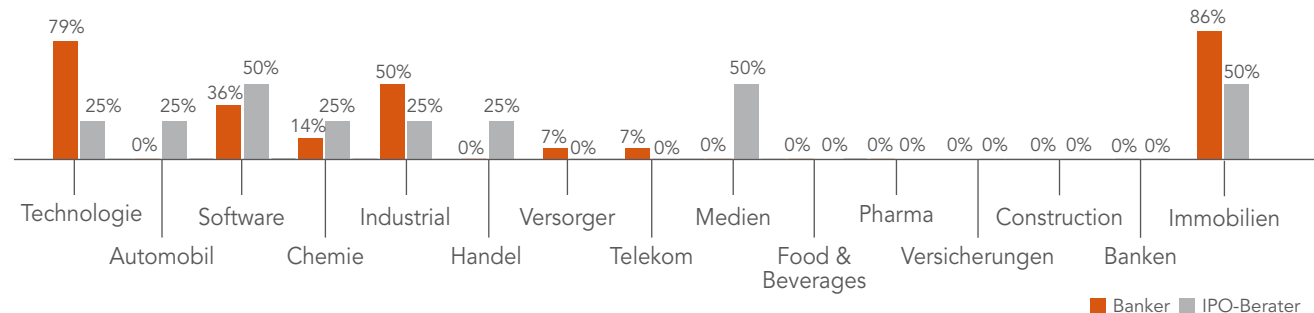
### Auswertung

Die Schwankungsbreite der Einschätzungen unserer Umfrageteilnehmer zum Gesamtemissionsvolumen im laufenden Jahr innerhalb Deutschlands ist verständlicherweise sehr groß. Zu unsicher sind die Aussichten für den Primärmarkt. Berücksichtigt man, dass alleine beim IPO der LEG Immobilien Anfang Februar 2013 schon rund 1,3 Mrd. Euro Erlöst wurden, bleibt allerdings nur bei optimistischer Sichtweise noch Luft nach oben.



### Frage 5:

Aus welchen drei Branchen erwarten Sie die meisten IPO-Kandidaten im Jahr 2013?

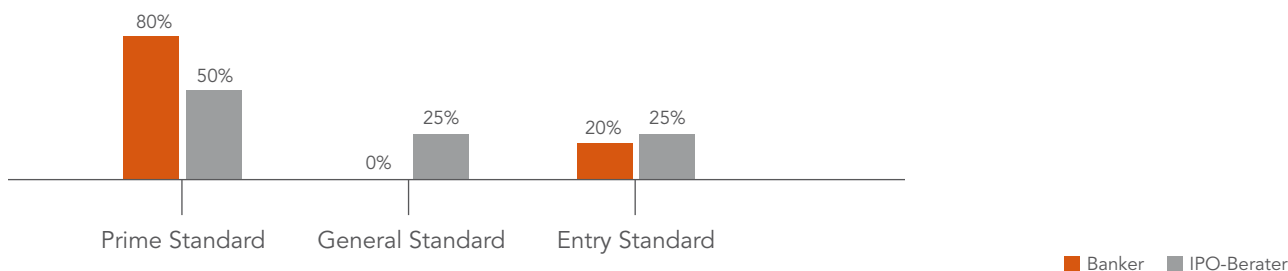


### Auswertung

Im laufenden Jahr dürfen wir insbesondere im Segment Immobilien, aber auch in den Bereichen Software und Industrie Börsenkandidaten erwarten, geben die befragten Banker und Berater an. Vor allem der Immobiliensektor verbesserte sich im Vergleich zu unserer Vorjahresumfrage deutlich in der Gunst der Befragten. Den Immobilienunternehmen spielt dabei das derzeitige hohe Bewertungsniveau in die Karten, das ein IPO attraktiv macht. Ein gehandelter Kandidat wäre hier etwa die Deutsche Annington. 79% der Investmentbanker erwarten darüber hinaus auch aus der Technologiebranche Impulse für den deutschen Primärmarkt, ähnlich wie im letzten Jahr. Analog zur guten Bewertung des Technologiesektors deutet dies auf nach wie vor gute Wachstumsaussichten der Branche am Finanzmarkt und eine entsprechende Nachfrage hin. Börsenaspiranten im Technologie- und Industriebereich sind aktuell etwa Osram und Evonik.

### Frage 6:

In welchem Segment der Frankfurter Wertpapierbörse erwarten Sie die meisten IPOs im Jahr 2013?

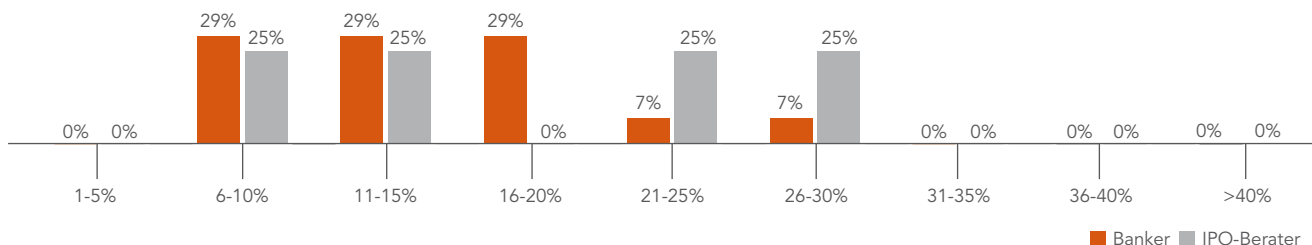


### Auswertung

Der Prime Standard bleibt für unsere Umfrageteilnehmer das Maß der Dinge für Börsengänge am hiesigen Markt. Der Hintergrund dürfte vor allem in den für Investoren attraktiven und umfassenden Transparenzstandards liegen. Gegenüber unserer Umfrage vom Jahresanfang 2012 gewinnt jedoch der Entry Standard deutlich mehr Befürworter, insbesondere bei den Bankern. Ob dies bereits ein Umdenken impliziert, bleibt abzuwarten. Fakt ist jedenfalls, dass ein Listing im Entry Standard mit weniger Arbeits- und Kostenaufwand verbunden ist, insbesondere im Bereich Rechnungslegung. So reicht hier auch ein HGB-Abschluss aus. Letztlich hängt diese Frage auch von den Wünschen der Investoren ab, wobei ein solide geführtes Unternehmen mit einem ordentlich erstellten HGB-Abschluss in Verbindung mit einer professionellen Kapitalmarktkommunikation bereits eine gute Grundlage für das »Being Public« hat.

### Frage 7:

Welchen Preisabschlag fordern die Investoren Ihrer Erfahrung nach derzeit bei einem IPO in Deutschland?

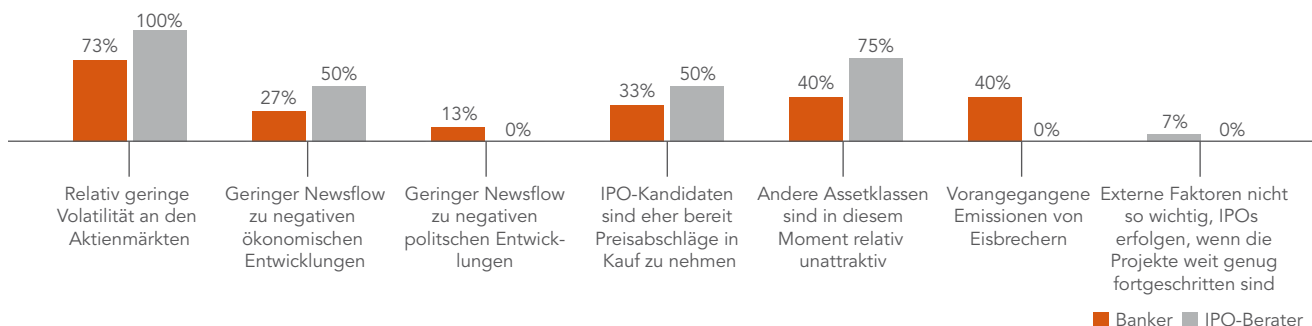


### Auswertung

Wenn die Investoren im Zuge eines Börsenganges Preisabschläge fordern, kann dies die Konzeption des IPOs unter Umständen zunichte machen. Ist der Preisabschlag so hoch, dass das auf dieser Basis erlöste Emissionsvolumen weit unter dem Zielwert liegt, kann dies zur Verschiebung oder Absage des Börsenganges führen. In unserer Umfrage kristallisiert sich bei der Frage nach den derzeit geforderten Preisabschlägen kein Wert besonders heraus. Ein Schwerpunkt ist am ehesten noch im Bereich sechs bis 15 Prozent zu sehen. Dies sind durchaus signifikante Werte; je nach geplantem Emissionsvolumen kann sich der Abschlag auf die Unternehmensbewertung so auf einen hohen Millionenbetrag summieren. Im vergangenen Jahr sagte etwa die Evonik ihren Börsengang ab, nachdem Investoren Medienberichten zufolge einen Preisabschlag von etwa 20% gefordert hatten – zuviel für die Alteigentümer.

### Frage 8:

Wodurch sind Ihrer Ansicht nach die IPO-Fenster in der gegenwärtigen Zeit gekennzeichnet?

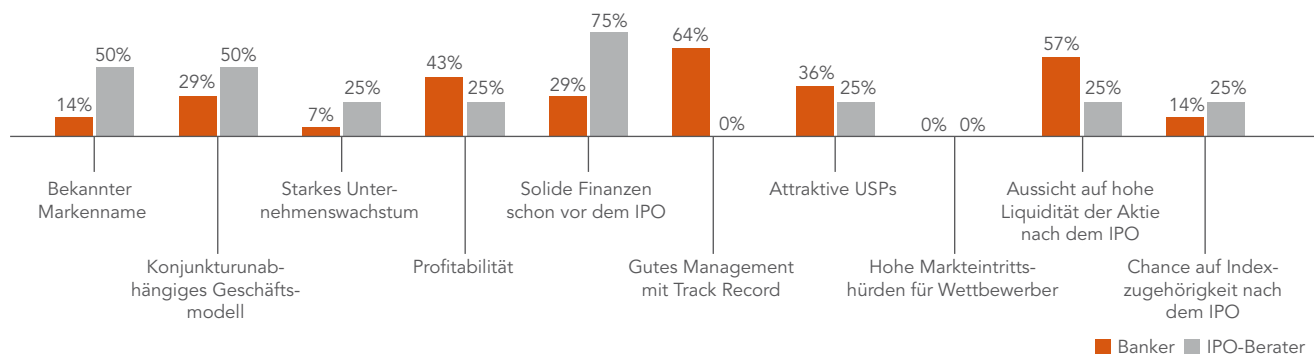


### Auswertung

Das mit Abstand wichtigste Kriterium für ein IPO-Fenster sehen unsere Umfrageteilnehmer in einer relativ geringen Aktienmarktvolatilität, gefolgt von einem Mangel an attraktiven alternativen Investments. Als Faustregel für den deutschen Markt gilt, dass Börsengänge unterhalb eines VDAX-Wert von 25 realistisch sind. Die LEG Immobilien AG passt Ende 2012/Anfang 2013 einen Jahrestiefststand des VDAX ab, auch verschiedene Börsengänge im Herbst 2012 profitierten von einem niedrigen VDAX-Niveau. Weitere wichtige Merkmale sind daneben, dass IPO-Kandidaten eher bereit sind, Preisabschläge in Kauf zu nehmen und im Zweifel lieber die Transaktion auf Kosten eines maximalen Emissionserlöses abschließen. Zudem ist ein IPO-Fenster derzeit von einem geringen Newsflow zu negativen ökonomischen Entwicklungen geprägt, was im Zusammenhang mit der Volatilität an den Aktienmärkten zu sehen ist. Hingegen wird »Eisbrecher-IPOs« und politischen Entwicklungen vergleichsweise weniger Stellenwert zugeschrieben.

### Frage 9:

Welche Anforderungen stellen die Investoren derzeit an IPO-Kandidaten?



### Auswertung

Bei der Frage nach den derzeit von den Investoren gestellten Anforderungen an IPO-Kandidaten zeigt sich ein uneinheitliches Bild zwischen Investmentbankern und Beratern. Während die Banker vor allem die Managementqualität, die Liquidität der Aktie post-IPO sowie die Profitabilität des Börsenkandidaten nennen, stellen die Berater eher auf eine solide Finanzlage, ein konjunkturunabhängiges Geschäftsmodell und einen bekannten Markennamen ab. Der Fokus der Investoren dürfte auch abhängig sein von ihrem Investmentansatz, insbesondere im Hinblick auf die finanzielle Entwicklung des Börsenkandidaten. Hier gibt es breite Variationen zwischen den jeweiligen Branchen und Entwicklungsstadien der Unternehmen. Als wichtigste Allgemeinplätze dürften jedoch die Profitabilität, die Managementqualität und ein hoher Free Float gelten, als Indikatoren für die Verlässlichkeit der Unternehmensentwicklung und die Handelbarkeit der Aktie.

# Kapitalmarktpanel

Q1 / 2013

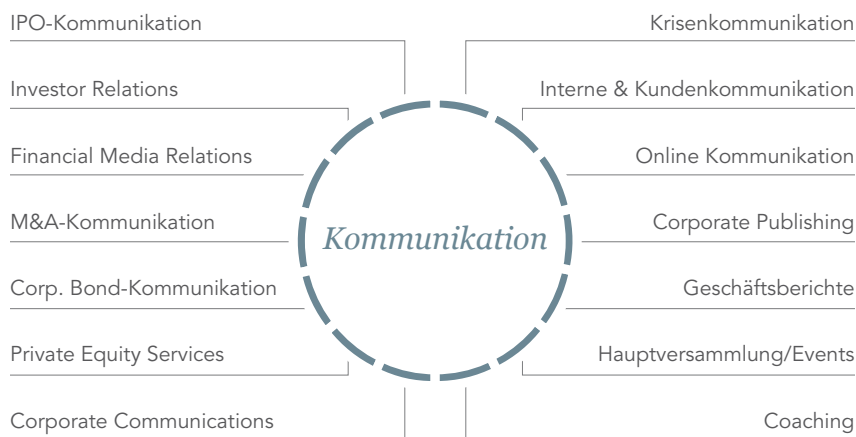


## cometis AG

### Profil

Seit dem Jahr 2000 ist die cometis AG als Beratungsunternehmen für Investor Relations und Corporate Communications aktiv. Unser Team von mehr als 25 Mitarbeitern besteht aus Betriebs- und Volkswirten, Journalisten, Wirtschaftsjuristen und Designern. Dabei profitieren unsere überwiegend mittelständischen Kunden von der tiefgreifenden Erfahrung aus mehr als 350 abgeschlossenen Kapitalmarktprojekten. In den vergangenen Jahren haben wir 20 Börsengänge zum Erfolg geführt. Außerdem steuerten wir bei zahlreichen Kapitalerhöhungen und M&A-Transaktionen die Kommunikation unserer Kunden. Somit zählen wir zu den führenden Kommunikationsberatern in diesem Bereich. Unser Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung der Kommunikationsstrategien, über die Erstellung von Meldungen, Geschäftsberichten oder Präsentationen bis hin zu Management-Coachings als Vorbereitung auf Gespräche mit Journalisten, Analysten und Investoren. Durch unsere Mitgliedschaft im »Public Relations Global Network« (PRGN), das über 40 inhabergeführte PR- & IR-Beratungen auf allen sechs Kontinenten vereint, bieten wir unsere Dienstleistungen auch auf globaler Ebene an.

### Beratungskompetenz



### Ansprechpartner



**Michael Diegelmann**  
Vorstand  
+49 (0) 611 205855-18  
diegelmann@cometis.de



**Henryk Deter**  
Vorstand  
+49 (0) 611 205855-13  
deter@cometis.de



**Ulrich Wiehle**  
Vorstand  
+49 (0) 611 205855-11  
wiehle@cometis.de

## Impressum

### Herausgeber

cometis AG  
Unter den Eichen 7  
65195 Wiesbaden  
Tel.: 0611 20 58 55-0  
Fax: 0611 20 58 55-66  
E-Mail: info@cometis.de  
www.cometis.de

### Redaktion

Michael Diegelmann,  
Henryk Deter,  
Ulrich Wiehle

### Erscheinungstermine

quartalsweise

### Haftung und Hinweise

Artikeln, Empfehlungen und Tabellen liegen Quellen zugrunde, welche die Redaktion für verlässlich hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann allerdings nicht übernommen werden.

### Nachdruck

© 2013 cometis AG, Wiesbaden. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung der cometis AG ist es nicht gestattet, diese Zeitschrift oder Teile daraus auf fotomechanischem Wege (Fotokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen. Unter dieses Verbot fallen auch die Aufnahme in elektronische Datenbanken, Internet und die Vervielfältigung auf CD-ROM.